



Modulhandbuch
Masterstudiengang Religionspädagogik

Evangelische Hochschule Freiburg
ab Sommersemester 2026

Zielsetzung, Ausrichtung und Profil des Masterstudiengangs *Religionspädagogik*

Ziel des Masterstudienganges Religionspädagogik ist es, die Studierenden auf wissenschaftlicher Grundlage für Religionsunterricht in der berufsbildenden Schule, insbesondere im beruflichen Gymnasium, für Bildungsforschung und für Leitungsaufgaben im schulischen Kontext unter besonderer Berücksichtigung der religions- und kulturübergreifenden Verständigung zu befähigen. Er vermittelt Kompetenzen zur Erteilung des kirchlich verantworteten Religionsunterrichts an beruflichen Schulen (einschl. Sek. II) und vertieft die Kompetenzen zur Erteilung des kirchlich verantworteten Religionsunterrichts an allgemeinbildenden Schulen (Sek. I). Die Studierenden vertiefen insbesondere ihre theologische Sprachfähigkeit angesichts einer zunehmenden religiösen und weltanschaulichen Diversität und komplexer globaler Herausforderungen. Sie kennen grundlegende Konzepte und Methoden praxisorientierter Friedensforschung und Friedenspädagogik, um die Friedensfähigkeit von Individuen und Gruppen zu fördern. Der Studiengang vermittelt ein Spektrum an theologischen, religionspädagogischen und Leitungskompetenzen, die auch in gemeindepädagogischen Kontexten relevant sind.

Studienbereich 1 Fachwissenschaft

Die Studierenden erwerben Kenntnisse der relevanten Themen des Religionsunterrichts: Altes und Neues Testament, Kirchengeschichte, Systematische Theologie (Dogmatik, Ethik, Religionsphilosophie), Religionswissenschaft, Theologie der Religionen und Interkulturelle Theologie. Ferner erschließen sie sich Grundbegriffe und Diskurse der philosophischen, theologischen, religionswissenschaftlichen, ethischen und anthropologischen Fachwissenschaft, die für die religionspädagogische Praxis von Belang sind. Sie vertiefen ihre theologischen sowie allgemein- und fachdidaktischen Kompetenzen, die zur Gestaltung religionspädagogischer Bildungsangebote in Schule und Gemeinde erforderlich sind. Sie kennen geistes- und sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden und können deren Ergebnisse kritisch beurteilen und für die eigene Praxis nutzen.

Studienbereich 2 Bildungswissenschaft

Die Studierenden erwerben vertieftes religionspädagogisches, psychologisches, bildungstheoretisches und soziologisches Grundlagenwissen, bezogen auf eine interkulturelle und diversitätssensible Religionspädagogik. Sie verfügen über Kenntnisse der wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Diskurse und den aktuellen Forschungsstand der Religionspädagogik, der Fachdidaktik Religionslehre und der Allgemeinen Pädagogik und können diese in Bezug setzen zur Demokratiebildung, zum Globalen Lernen und Lernen für nachhaltige Entwicklung. Sie eignen sich Kenntnisse und Kompetenzen mit Blick auf Theorien und Methoden der Gewaltprävention, Konfliktbearbeitung und Mediation an.

Sie können die erworbenen Kenntnisse, Kompetenzen und Fähigkeiten bei der Gestaltung von dialogorientierten Bildungs- und Lernprozessen im Unterricht, im System Schule, in der Gemeinde sowie in weiteren außerschulischen Lernorten umsetzen.

Studienbereich 3 Schulpraxis

Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse und praktische Fähigkeiten der Unterrichtsplanung, -gestaltung und -reflexion. Sie können hermeneutisch reflektiert, selbstreflexiv und konstruktiv religiöse Traditionen unter Bezug auf wissenschaftliche Fachkenntnisse in (religions-)pädagogische Settings zielgruppenspezifisch einbringen und bearbeiten. Sie berücksichtigen religions- und sozialwissenschaftliche Fachkenntnisse, um religionspädagogische Zielsetzungen im Kontext einer multikulturellen Gesellschaft mit einer Pluralität an religiösen und areligiösen Wirklichkeitsdeutungen weiterzuentwickeln und diversitätssensibel und dialogorientiert auf die Bedarfe der jeweiligen Zielgruppen auszurichten.

Förderung von Schlüsselqualifikationen

Die Module dienen auch der (Weiter-)Entwicklung von Schlüsselqualifikationen. Ziele, Voraussetzungen und didaktischer Aufbau von Modulen sind an diesen Anforderungen orientiert. Die Studienziele wurden nach der Matrix der Deskriptoren des DQR (Deutscher Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen gemäß den „Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen“ der KMK vom 15.09.2000 in der Fassung vom 22.10.2004 sowie der „Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse“ der KMK vom 16.02.2017) beschrieben und sind für jedes einzelne Modul und jede einzelne Lehrveranstaltung detailliert dem Modulhandbuch zu entnehmen.

Globalziele des Masterstudienprogramms

Das Studium vermittelt Kompetenzen, die für eine schwerpunktmäßige Berufstätigkeit im Rahmen des Religionsunterrichts, vorrangig in Beruflichen Schulen, sowie bei Leitungs- und Bildungshandeln in Schule und Gemeinde erforderlich sind. Der Studiengang vertieft die im Bachelor RS erworbenen Forschungskompetenzen und qualifiziert zur Promotion.

Die allgemeinen Schlüsselkompetenzen des Studienprogramms sind im Folgenden im Überblick dargestellt. Sie sind in Aufbau und Inhalt nach den Vorgaben des „Handbuch zum Deutschen Qualifikationsrahmen Struktur – Zuordnungen – Verfahren – Zuständigkeiten“ und den dort genannten vier Kompetenzbereichen Wissen, Fertigkeiten, Sozialkompetenz und Persönlichkeitsentwicklung beschrieben. Diese lassen sich zugleich als „Querschnittskompetenzen“ sowohl des Masterstudiengangs als auch der oben beschriebenen Perspektiven religionspädagogischer Bildungsprozesse verstehen.

Kompetenzbereich Wissen:

Die Studierenden erwerben umfassende wissenschaftliche Kenntnisse zu den Theorien, Konzepten, Methoden, Kontroversen und Diskursen der theologischen Fachdisziplinen. Sie entwickeln ein kritisches Bewusstsein für die bildungswissenschaftliche sowie die didaktische Fachdiskussion sowie für die aktuellen Fragestellungen im internationalen Fachdiskurs. Die Studierenden sind in der Lage, in fachlichen Kontexten wissenschaftliche Positionen

darzustellen, wissenschaftliche Diskurse anzuregen und sich darin zu positionieren. Dem inhaltlichen Profil des Masterstudiengangs Religionspädagogik entsprechend liegen die Schwerpunkte des Fachwissens bei den psychologischen, pädagogischen und bildungswissenschaftlichen Grundlagen der Religionspädagogik sowie bei den ethischen, philosophischen, theologischen und religionswissenschaftlichen Grundlagen und Diskursen, die für eine qualifizierte Unterrichtsführung unverzichtbar sind.

Kompetenzbereich Fertigkeiten:

Instrumentale / Methodische Fertigkeiten

Die Studierenden erwerben auf der Basis der genannten Kenntnisse und Grundlagen Methodenkompetenz vorrangig für den schulischen Unterricht, darüber hinaus für die Gemeindepädagogik. Die Studierenden können die durch Theorie und Praxis erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen in der eigenverantwortlichen Leitung und Gestaltung von religionspädagogischen Lernarrangements und Bildungsprozessen auch unter komplexen, unvorhergesehenen Arbeits- und Lernkontexten einsetzen und umsetzen. Sie können liturgisch-spirituelle Impulse und gottesdienstliche Angebote in Schule und Gemeinde gestalten. Sie haben spezialisierte Problemlösungsfähigkeiten im Bereich der friedens- und menschenrechtspädagogischen Arbeit und übernehmen Verantwortung für die eigene berufliche Entwicklung wie für die Weiterentwicklung des Fachgebietes und der Berufspraxis. Die Studierenden zeigen durch die Erstellung einer Masterthesis ihre Kompetenz, eine Forschungsfrage entsprechend von Forschungsinteressen zu entwickeln, theoretische Bezüge und Methoden auszuwählen und umzusetzen und Theorie und Praxis der Religionspädagogik weiterzuentwickeln.

Systemische Fertigkeiten des professionellen Handelns:

Die Anwendung von theoretischen Kenntnissen aus der Theologie und Religionspädagogik realisiert sich als Methodenbewusstsein und als Reflexion der eigenen Positionalität und Normsetzung. Die Dimensionen der Religionspädagogik werden mit Blick auf ihre Menschenbildannahmen, Haltungen und Ziele analysiert und revidiert. Kontextbezüge (Religion, common sense, Alltagsphilosophie) werden zum Zweck einer kooperativen Verständigung zwischen Kommunikationspartner*innen transparent gemacht und hinsichtlich ihrer wechselseitigen Übersetzbarkeit evaluiert.

Kompetenzbereich Kommunikation und Kooperation:

Teamfähigkeit/ Führungsfähigkeit:

In Seminaren zur Theorie und Praxis gruppenbezogener Interaktion, vor allem in den Didaktischen Werkstätten, erlernen und reflektieren die Studierenden Formen der Kooperation und Gesprächsführung. Sie können Projekte unter Berücksichtigung von Rahmenbedingungen der jeweiligen Institution(en) und von Bedarfen der Zielgruppe(n) planen, durchführen und evaluieren. Sie vertiefen ihre Kompetenzen zur Teamfähigkeit und zur Übernahme von Leitungsverantwortung in schulischen und gemeindlichen Kontexten.

Die Fähigkeit zur Mitgestaltung:

Studierende vertiefen in den Lehrveranstaltungen ihre Fähigkeit allgemeiner und gezielter Aufmerksamkeit; sie lernen in komplexen und ambivalenten Zusammenhängen zu beobachten, wahrzunehmen, zuzuhören, zu denken, zu forschen, Diskurse zu führen und selbstreflexiv-kritisch zu handeln und zu gestalten. Sie vertiefen ihre Fähigkeit zum eigenständigen Entscheiden und selbstbestimmten Handeln; sie werden in höherem Maße kritik- und urteilsfähig. Sie bringen Interesse und Wertschätzung für andere Menschen mit und sind kommunikationsorientiert. Sie festigen und profilieren ihre professionelle Persönlichkeit.

Kommunikative Kompetenz:

Der Master Religionspädagogik strebt eine Erweiterung von persönlichen kommunikativen Fähigkeiten, Kreativität, Reflexivität und der Kompetenz zu selbständigem Handeln mit Blick auf die adäquate professionelle Weiterentwicklung des Religionsunterrichts und der pädagogischen Arbeit als Lehrkraft. Studierende üben situations- und aufgabenspezifische Kommunikationsformate ein und erlernen die Konzeption und Organisation von Kommunikationsangeboten für die mit dem Studiengang adressierten Berufs- und Handlungsfelder. In diesem Rahmen vertiefen sie auch ihre homiletischen und rhetorischen Kompetenzen und trainieren Gesprächsführung für Beratungs- und Seelsorgekontakte.

Kompetenzbereich Persönlichkeitsentwicklung:

Eigenständigkeit, Reflexivität und Lernkompetenz

Studierende sind in der Lage, sich eigenständig und kritisch in effizienter Weise Informations-, Bedeutungs- und Orientierungswissen anzueignen, zu verarbeiten bzw. zu vertiefen, lebensweltliche Bezüge herzustellen sowie Modelle und Evaluationsstrategien zu entwickeln. Sie nehmen die religiös-weltanschaulich plurale gesellschaftliche Situation wahr, sind sensibel im Dialog und Umgang mit religiösen und areligiösen Überzeugungen und fähig zum Lernen in und durch Begegnung.

Sie sind in der Lage, verschiedene Dimensionen von Vielfalt in Handlungs- und Theoriefeldern wahrzunehmen und gesellschaftliche Rollen und Normen kritisch zu hinterfragen. Sie können, wo nötig und gegeben, neue Handlungsoptionen entwickeln.

Die oben genannten Fähigkeiten zur eigenverantwortlichen Konzeption und Begleitung von friedenspädagogischen Lernprozessen können Sie mit einem hohen Maß von Eigenständigkeit und Selbstreflexivität umsetzen. Sie machen sich ein realistisches Bild vom Stand der eigenen Kompetenzentwicklung und sind fähig, diese selbstständig durch angemessene Schritte weiterzuentwickeln.

Modulübersicht

Modultitel	Lehrveranstaltungen (SWS/CP)	Semester
1 Fachwissenschaft I	1.1 Systematische Theologie – Ethik (3/5) 1.2 Biblische Theologie (2/4) 1.3 Kirchengeschichte (2/4)	1
2 Bildungswissenschaft I	2.1 Pädagogische Psychologie (2/3) 2.2 Berufsorientierte Religionspädagogik (2/3)	1
3 Schulpraxis I	3.1 Didaktische Werkstatt I: Berufsschule (2/3) 3.2 Schulpraxis I: Berufliche Schulen (0/7)	1
4 Fachwissenschaft II	4.1 Systematische Theologie - Dogmatik/ Religionsphilosophie (3/5) 4.2 Biblische Theologie (2/4) 4.3 Religionswissenschaft und interkulturelle Theologie (2/4)	2
5 Bildungswissenschaft II	5.1 Aktuelle Bildungstheorien (2/3) 5.2 Religiöse Bildung und Seelsorge in Grenzsituationen (2/3)	2
6 Schulpraxis II	6.1 Didaktische Werkstatt II: Berufliches Gymnasium (2/3) 6.2 Schulpraxis II: Berufliches Gymnasium (0/8)	2
7 Religiöse Pluralität und Diversität	7.1 Pluralitätsfähige, diversitäts- migrationssensible Religionspädagogik (2/4) 7.2 Theologische Sprachfähigkeit im Kontext religiöser Pluralität und Konfessionslosigkeit (2/3)	3
8 Gegenwärtige Anforderungen der Profession	8.1 Gemeindepädagogisches Leitungshandeln: Lei- tung, Management, Ehrenamt (3/3) 8.2 Friedenspädagogik (2/4)	3
9 Masterkolloquium und - thesis	9.1 Forschungskolloquium (1/1) 9.2 Master-Thesis (0/15)	3

Alle Lehrveranstaltungen sind aufgrund von Seminardiskussionen und praktischen Übungsanteilen anwesenheitspflichtig, vgl. Studien- und Prüfungsordnung Masterstudiengänge, Allg. Teil., § 8, Abs. (4).

Modulbeschreibungen

Die spezifischen Qualifikationsziele sind im Folgenden in den Modulbeschreibungen im Detail entfaltet und nach dem Muster „Die Studierenden erwerben – kennen – können“ dargelegt.

Für die Seminare gilt die Regelung zur Teilnahme nach SPO AT § 8 Abs. (4).

Modul 1.1	Modultitel Fachwissenschaft I	
Modulverantwortung: <i>Studiengangsleitung</i>		
Qualifikationsstufe: <i>Master</i>	Studienhalbjahr: 1- Sommersemester	Modulart: Pflicht- modul
Leistungspunkte: 13 <i>CP</i>	Arbeitsbelastung gesamt: 390 h	Kontaktzeit: 105 h
		Selbststudium: 285 h
		Praxiszeit: 0 h
Dauer und Häufigkeit des Moduls: <i>jährlich</i>	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium entsprechend der Zulassungs- und Immatrikulationsordnung	Sprache: Deutsch, Literatur teils Englisch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden erarbeiten sich fortgeschrittene Kenntnisse der theologischen Wissenschaft und der philosophischen und angewandten Ethik. Sie vertiefen ihre theologische und ethische Reflexions-, Urteils- und Kommunikationskompetenz. Die Studierenden kennen • aktuelle fachwissenschaftliche Diskurse zu Themen des Religionsunterrichts an beruflichen Schulen, • historische, bibelwissenschaftliche und systematisch-theologische Modelle der theologischen Reflexion, • ausgewählte aktuelle ethische Probleme und ihre gesellschaftliche und wissenschaftliche Bearbeitung. Die Studierenden können • sich Themen des Religionsunterrichts fachwissenschaftlich und didaktisch mit Hilfe wissenschaftlicher Literatur erschließen, • religiöse Interpretationen menschlicher Grunderfahrungen für pädagogische Prozesse dialogisch applizieren, • biblische Texte und Traditionen mit Hilfe hermeneutischer Kenntnisse als jüdische Schriften vertieft verstehen, interreligiös einordnen und als ein Deutungsangebot in Diskurse über ein gelingendes Leben einbringen, • ethisch kategorien- und kontextorientiert argumentieren und Modelle gerechten Zusammenlebens diskutieren,	

	• Themen und Probleme der Kirchen-, Theologie- und Religionsgeschichte beschreiben und beurteilen, • theologische Positionen professionell reflektieren und sich im Hinblick auf theologische und ethische Diskurse verantwortlich, diversitätssensibel und zielgruppenspezifisch positionieren.
Inhalte des Moduls:	• Aktuelle Fragen der theologischen und philosophischen Ethik • Methoden der ethischen Reflexion • Ausgewählte Themenfelder der Angewandten Ethik • Ausgewählte Themen Biblischer Theologie und Hermeneutik • Kirchen- und theologiegeschichtliche Themen (Neuzeit bis Gegenwart) und Methoden
Art der Lehrveranstaltung(en):	1.1.1 – 3 SWS – Systematische Theologie - Ethik – Seminar 1.1.2 – 2 SWS – Biblische Theologie – Seminar 1.1.3 – 2 SWS – Kirchengeschichte – Seminar
Lernformen:	Seminaristische Gruppenarbeit, Theorieinput mit Diskussion, Referate, Selbststudium
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Kontinuierliche fachliche und methodische Vorbereitung, aktive Mitarbeit in den Seminaren, kompetenzorientierte Erarbeitung von Aufgaben, erfolgreiches (bestandenes bzw. mindestens mit der Note „4“ bewertetes) Absolvieren der folgenden Prüfungsleistung(en): H in 1.1.2 (PL) R in 1.1.3 (PVL)
Verwendbarkeit des Moduls	In Kombination mit 2.4
(Grundlagen-) Literatur:	Wird im Seminarplan bekanntgegeben

Modul 1.2	Modultitel Bildungswissenschaft I	
Modulverantwortung: <i>Studiengangsleitung</i>		
Qualifikationsstufe: <i>Master</i>	Studienhalbjahr: 1- Sommersemester	Modulart: Pflicht- modul
Leistungspunkte: <i>7 CP</i>	Arbeitsbelastung gesamt: <i>210 h</i>	Kontaktzeit: 60 h
		Selbststudium: 150 h
		Praxiszeit: <i>0 h</i>
Dauer und Häufigkeit des Moduls: <i>jährlich</i>	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium entsprechend der Zulassungs- und Immatrikulationsordnung	Sprache: Deutsch, Literatur teils Englisch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden erwerben vertiefte Fachkenntnisse in pädagogischer Psychologie und berufsorientierter Religionspädagogik. Die Studierenden können Modelle Pädagogischer Psychologie und Didaktische Konzeptionen in die Praxis transferieren, um Unterrichtssituationen zu analysieren, Religionsunterricht und nonformale religiöse Lernprozesse zu planen, durchzuführen und zu evaluieren. Die Studierenden kennen • Modelle Pädagogischer Psychologie (Entwicklungspsychologie, Lern- und Unterrichtspsychologie, Sozial- und Kulturpsychologie), • Aufbau, Gliederung und System des berufsbildenden Schulwesens, • Bildungstheorien und Konzepte der Lehr-Lern-Forschung, • didaktische Konzeptionen, • Modelle des kompetenzorientierten Prüfens unter Berücksichtigung von KI-Anwendungen, • Merkmale der Lehrerprofessionalität und -persönlichkeit, • Methoden und Werkzeuge der Diagnostik und Evaluation von Unterricht. Die Studierenden können • aufzeigen, wie (religiöse) Kompetenzen anhand verschiedener Unterrichtsinhalte und Lernsettings erworben und vertieft werden können, • Lehr- und Lernsituationen mit ihren jeweiligen Rahmenbedingungen analysieren und auf dieser Basis didaktische Arrangements entwickeln,	

	• die Herausforderung religiöser Bildung im Bereich berufsbildender Schulen in heterogenen Lerngruppen und in der Migrationsgesellschaft beschreiben und beurteilen, • den Religionsunterricht als eigenes Fach an beruflichen Schulen bildungstheoretisch begründen, • verschiedene Aspekte des Berufsbezugs des BRU darstellen und auf Lerngruppen in verschiedenen Berufsfeldern beziehen, • psychologische Aspekte des Lehrens und Lernens in umfassender Weise benennen, beschreiben und in die Praxis transferieren, • auftretende Probleme, welche die Entwicklung und das Lernen behindern, erkennen, beurteilen und angemessen reagieren, • kennen die eigenen pädagogischen Grenzen und haben Kenntnis von weiterführenden Hilfsmöglichkeiten, • ihr eigenes professionelles religionspädagogisches Handeln reflektieren und weiterentwickeln, • die Bedeutung religiöser Bildung in der Migrationsgesellschaft beschreiben und beurteilen.
Inhalte des Moduls:	• Konzepte und Modelle der berufsorientierten Religionspädagogik
Art der Lehrveranstaltung(en):	1.2.1. – 2 SWS – Pädagogische Psychologie – Seminar 1.2.2 – 2 SWS – Berufsorientierte Religionspädagogik – Seminar
Lernformen:	Seminaristische Gruppenarbeit, Theorieinput mit Diskussion, Referate, Selbststudium
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Kontinuierliche fachliche und methodische Vorbereitung, aktive Mitarbeit in den Seminaren, kompetenzorientierte Erarbeitung von Aufgaben, erfolgreiches (bestandenes bzw. mindestens mit der Note „4“ bewertetes) Absolvieren der folgenden Prüfungsleistung(en): M 20' in 1.2.1 und 1.2.2 (PL)
Verwendbarkeit des Moduls	In Kombination mit 2.5
(Grundlagen-) Literatur:	Wird im Seminarplan bekanntgegeben

Modul 1.3	Modultitel Schulpraxis I	
Modulverantwortung: SGL		
Qualifikationsstufe: <i>Master</i>	Studienhalbjahr: 1 - Sommersemester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: <i>10 CP</i>	Arbeitsbelastung gesamt: <i>300 h (incl. Praxiszeit)</i>	Kontaktzeit: 30 h
		Selbststudium: 230 h
		Praxiszeit: 40 h
Dauer und Häufigkeit des Moduls: <i>z.B. ein Semester/ jährlich</i>	Teilnahmevoraussetzungen: <i>Praktische Erfahrungen in der Konzeption, Durchführung und Reflexion von Unterricht</i>	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden erwerben erweiterte Fertigkeiten der langfristigen und nachhaltigen Unterrichtsplanung. Sie wenden Binnendifferenzierung vertieft an. Die Studierenden kennen • inhalts- und prozessbezogene Kompetenzen, • Niveaustufen und Operatoren des Unterrichts, • Methoden zur Evaluation und Selbstevaluation von Lehr-Lernprozessen, • Anforderungen und Modelle berufsorientierter Religionspädagogik. Die Studierenden können • selbstständig Themen und Methoden adressatengerecht didaktisieren, • im Zusammenhang von Unterrichtsreihen planen, • unter Berücksichtigung der Lerngruppe die Sozialformen von Unterricht planen, • mit Lernschwierigkeiten und Störungen konstruktiv umgehen, • Unterrichtsplanungen variieren, • Unterricht kriterienbezogen (fachlich, didaktisch-methodisch, pädagogisch) reflektieren, • Konzepte für Unterrichtsreihen und -entwürfe in der Seminargruppe vorstellen, Feedback geben und annehmen.	
Inhalte des Moduls:	• Kenntnis und Anwendung komplexer Modelle der Didaktik und Methodik • Planung von Unterrichtsreihen und -einheiten	

	• Durchführung von Unterricht, Reflexion von Unterricht, Erstellung und Korrektur von Prüfungen • Wahrnehmung von professionellen Rollen
Art der Lehrveranstaltung(en):	1.3.1 – 2 SWS – Didaktische Werkstatt I: Berufsschule – Seminar 1.3.2 – Schulpraxis I: Berufliche Schulen – Schulpraktikum
Lernformen:	Formen der Seminararbeit, Werkstatt; Erteilung von Fachunterricht
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Kontinuierliche fachliche und methodische Vorbereitung, aktive Mitarbeit in den Seminaren, kompetenzorientierte Erarbeitung von Aufgaben sowie im Schulpraktikum Hospitationsstunden, die Erteilung eigenen Religionsunterrichts und die Reflexion von Vorbereitung und Durchführung des Religionsunterrichts mit Mentorierenden, erfolgreiches (bestandenes bzw. mindestens mit der Note „4“ bewertetes) Absolvieren der folgenden Prüfungsleistung(en): L in 1.3.2 (PVL) M 20' in 1.3.1 (PL): Kolloquium: Vorstellung und Diskussion einer Unterrichtsreihe
Verwendbarkeit des Moduls	In Kombination mit Modul 2.6
(Grundlagen-) Literatur:	Wird im Seminarplan bekanntgegeben

Modul 2.4	Modultitel Fachwissenschaft II	
Modulverantwortung: <i>Studiengangsleitung</i>		
Qualifikationsstufe: <i>Master</i>	Studienhalbjahr: 2 - Wintersemester	Modulart: Pflicht- modul
Leistungspunkte: 13 <i>CP</i>	Arbeitsbelastung gesamt: <i>390 h</i>	Kontaktzeit: 105 h
		Selbststudium: 285 h
		Praxiszeit: 0 h
Dauer und Häufigkeit des Moduls: <i>jährlich</i>	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium entsprechend der Zulassungs- und Immatrikulationsordnung	Sprache: Deutsch, Literatur teils Englisch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden können sich aktuelle Forschungsdiskurse der theologischen Wissenschaft und der Religionswissenschaft erschließen, darstellen und zur diversitätssensiblen Gestaltung religionspädagogischer Settings anwenden. Die Studierenden kennen • ausgewählte aktuelle Forschungsdiskurse der Bibelwissenschaft, Dogmatik, Religionsphilosophie, Religionswissenschaft und interkulturellen Theologie, • Fragestellungen und Methoden der Theologie der Religionen, • die soziale Praxis von Religionen (insbesondere des Islam), • aktuelle und historische Beispiele für das Gewalt- und Friedenspotential von Religionen. Die Studierenden können • religiöse Interpretationen menschlicher Grunderfahrungen für pädagogische Prozesse dialogisch applizieren, • die Entstehung und Rezeption biblischer Texte in die jeweiligen kulturellen und (inter-)religiösen Kontexte einordnen und eigene oder fremde Interpretationen wahrnehmen, reflektieren und diversitätssensibel in Diskurse zur religiösen oder areligiösen Wirklichkeitsdeutung einbringen, • Begriffe, Argumente und Problemstellungen der Systematischen Theologie im Kontext philosophischen Argumentierens erschließen, vergleichen und beurteilen, • systematisch-theologische Diskurse im Kontext interreligiöser Kommunikation anwenden, • lebensweltliche, religiöse und religionswissenschaftliche Deutungen des Islam in ihrer Interdependenz erschließen, verstehen und dialogisch bearbeiten.	

Inhalte des Moduls:	• Forschungsdiskurse der Dogmatik/ Religionsphilosophie • Aktuelle Forschungsdiskurse der Bibelwissenschaft • Konzepte der Religionstheorie, Theologie der Religionen und der Ökumenischen Theologie, • Ethische Aspekte des interreligiösen Dialogs, Friedensarbeit der Religionen • Methoden und Themen der Religionswissenschaft • Soziale und religiöse Praxis des Islam
Art der Lehrveranstaltung(en):	2.4.1 – 3 SWS – Systematische Theologie -Dogmatik / Religionsphilosophie – Seminar 2.4.2 – 2 SWS – Biblische Theologie – Seminar 2.4.3 – 2 SWS – Religionswissenschaft und interkulturelle Theologie – Seminar
Lernformen:	Seminaristische Gruppenarbeit, Theorieinput mit Diskussion, Forschendes Lernen, Referate, Selbststudium
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Kontinuierliche fachliche und methodische Vorbereitung, aktive Mitarbeit in den Seminaren, kompetenzorientierte Erarbeitung von Aufgaben, erfolgreiches (bestandenes bzw. mindestens mit der Note „4“ bewertetes) Absolvieren der folgenden Prüfungsleistung(en): H in 2.4.1 (PL) R in 2.4.3 (PVL)
Verwendbarkeit des Moduls	In Kombination mit 1.1
(Grundlagen-) Literatur):	Wird im Seminarplan bekanntgegeben

Modul 2.5	Modultitel Bildungswissenschaft II	
Modulverantwortung: SGL		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 2 - Wintersemester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 6 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 180 h	Kontaktzeit: 60 h
		Selbststudium: 120 h
		Praxiszeit: 0 h
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: <i>Zulassung gem. Zulassungsordnung</i>	Sprache: Deutsch, Fachliteratur auch Englisch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden lernen verschiedene Modelle formaler und nonformaler Bildung kennen und erhalten einen Einblick in die fachspezifischen Diskussionen zur Inklusion und Diversität. Sie kennen grundlegende seelsorgliche Modelle und Beratungskonzeptionen und können mit Anliegen und Problemen von Schüler*innen oder Mitarbeitenden seelsorglich-professionell umgehen. Dabei erkennen und wahren sie die Grenzen zur Therapie. Die Studierenden kennen • ausgewählte aktuelle Forschungsdiskurse der Allgemeinen Pädagogik, Bildungstheorie und Religionspädagogik, • gegenwärtige Diskussionen zur inklusiven Pädagogik und zur Diversität, • Modelle der Seelsorge, • professionelle Netzwerke, Beratungsstellen und Hilfsangebote. Die Studierenden können • aktuelle bildungspolitische Debatten einordnen und differenziert beurteilen, • (religions)pädagogische Modelle in handlungsorientierte Konzepte umsetzen, • Schnittstellen religionspädagogischen Handelns in Schule, Kirche und Gesellschaft wahrnehmen und nutzen, • Konzepte der Bildung und Seelsorge auch in komplexen Situationen rollenspezifisch reflektieren und umsetzen, • psychologische Kenntnisse und methodische Fertigkeiten im Umgang mit Not- und Grenzsituationen eigenständig anwenden, • die seelsorgliche Dimension liturgisch-spirituelle Impulse und Formate wahrnehmen und aktiv gestalten,	

	• ihre eigene pädagogische und seelsorgliche Rolle kritisch reflektieren • die eigenen Grenzen wahrnehmen und Supervision oder kollegiale Beratung als Unterstützung für das eigene Handeln annehmen.
Inhalte des Moduls:	• Bildungstheorien der formalen und nonformalen Bildung • Inklusion und Diversität • Aktuelle Diskurse der Allgemeinen Pädagogik und Religionspädagogik • Bildung und Seelsorge in Grenzsituationen (z.B. Todesfälle im schulischen Kontext, Notfallseelsorge)
Art der Lehrveranstaltung(en):	2.5.1 – 2 SWS – Aktuelle Bildungstheorien – Seminar 2.5.2 – 2 SWS – Religiöse Bildung und Seelsorge in Grenzsituationen – Seminar
Lernformen:	Seminaristische Gruppenarbeit, Theorieinput mit Diskussion, Forschendes Lernen, Referate, Selbststudium
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Kontinuierliche fachliche und methodische Vorbereitung, aktive Mitarbeit in den Seminaren, kompetenzorientierte Erarbeitung von Aufgaben, erfolgreiches (bestandenes bzw. mindestens mit der Note „4“ bewertetes) Absolvieren der folgenden Prüfungsleistung(en): R (PL) in 2.5.1 oder 2.5.2
Verwendbarkeit des Moduls	In Kombination mit 1.2
(Grundlagen-) Literatur:	Wird im Seminarplan bekanntgegeben

Modul 2.6	Modultitel Schulpraxis II	
Modulverantwortung: SGL		
Qualifikationsstufe: <i>Master</i>	Studienhalbjahr: 2 - Wintersemester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: <i>11 CP</i>	Arbeitsbelastung gesamt: <i>330 h (incl. Praxiszeit)</i>	Kontaktzeit: 30 h
		Selbststudium: 260 h
		Praxiszeit: 40 h
Dauer und Häufigkeit des Moduls: <i>z.B. ein Semester/ jährlich</i>	Teilnahmevoraussetzungen: <i>Praktische Erfahrungen in der Konzeption, Durchführung und Reflexion von Unterricht</i>	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden vertiefen ihre Fertigkeiten der langfristigen und nachhaltigen Unterrichtsplanung. Sie trainieren und reflektieren den Einsatz von digitalen Medien, insbesondere von KI-Technologien im Unterricht. Sie vertiefen ihre Kenntnisse und Fertigkeiten zum kompetenzorientierten Prüfen und lernen insbesondere, Abiturprüfungen zu planen und zu bewerten. Die Studierenden kennen • inhalts- und prozessbezogene Kompetenzen, • Niveaustufen und Operatoren des Unterrichts, • Methoden zur Evaluation und Selbstevaluation von Lehr-Lernprozessen, • Anforderungen und Modelle berufsorientierter Religionspädagogik, • Anforderungen des Abiturs, • rechtliche und pädagogische Inhalte zu Digitalisierung und KI • ausgewählte empirische Forschungen zur Qualität von (religiösen) Bildungsprozessen sowie die Diskussion um deren Chancen und Grenzen. Die Studierenden können: • selbstständig Themen und Methoden adressatengerecht didaktisieren, • im Zusammenhang von Unterrichtsreihen planen, • unter Berücksichtigung der Lerngruppe die Sozialformen von Unterricht planen, • mit Lernschwierigkeiten und Störungen konstruktiv umgehen, • Unterrichtsplanungen variieren, • Unterricht kriterienbezogen (fachlich, didaktisch-methodisch, pädagogisch) reflektieren,	

	• KI-Technologien als Lerngegenstand und Lernwerkzeug im Unterricht einsetzen, • Abiturprüfungen planen, durchführen und bewerten.
Inhalte des Moduls:	• Planung von Unterrichtsreihen und Unterrichtseinheiten • Durchführung und Reflexion von Unterricht • Erstellung und Korrektur von (Abitur-)Prüfungen • KI-Technologie in Lehr-Lern-Prozessen und bei Prüfungen • Evaluation und Qualitätsentwicklung von religionsdidaktischen Bildungsprozessen an beruflichen Schulen
Art der Lehrveranstaltung(en):	2.6.1 – 2 SWS – Didaktische Werkstatt II: Berufliches Gymnasium – Seminar 2.6.2 – Schulpraxis II: Berufliches Gymnasium – Schulpraktikum
Lernformen:	Formen der Seminararbeit, Werkstatt; Erteilung von Fachunterricht
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Kontinuierliche fachliche und methodische Vorbereitung, aktive Mitarbeit in den Seminaren, kompetenzorientierte Erarbeitung von Aufgaben sowie im Schulpraktikum Hospitationsstunden, die Erteilung eigenen Religionsunterrichts und die Reflexion von Vorbereitung und Durchführung des Religionsunterrichts mit Mentorierenden, erfolgreiches (bestandenes bzw. mindestens mit der Note „4“ bewertetes) Absolvieren der folgenden Prüfungsleistung(en): L in 2.6.2 (PL)
Verwendbarkeit des Moduls	In Kombination mit Modul 1.3
(Grundlagen-) Literatur:	Wird im Seminarplan bekanntgegeben

Modul 3.7	Modultitel Religiöse Pluralität und Diversität	
Modulverantwortung: SGL		
Qualifikationsstufe: <i>Master</i>	Studienhalbjahr: 3 - Sommersemester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 7 CP	Arbeitsbelastung gesamt: <i>210 h</i>	Kontaktzeit: 60 h
		Selbststudium: 150 h
		Praxiszeit: 0 h
Dauer und Häufigkeit des Moduls: <i>ein Semester / jährlich</i>	Teilnahmevoraussetzungen: <i>Vgl. Zulassungsordnung</i>	Sprache: Deutsch, Englisch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse gesellschaftlicher Pluralisierungs- und Individualisierungsprozesse und vertiefen ihre theologisch-hermeneutische Reflexions- und Sprachfähigkeit. Sie können Lehr-Lernprozesse diversitätssensibel unter Berücksichtigung verschiedener religiöser und weltanschaulicher Wirklichkeitsdeutungen entwickeln und evaluieren. Die Studierenden kennen • die historischen Voraussetzungen moderner Säkularisierungs-, Pluralisierungs- und Individualisierungsprozesse, • vertiefte Bezüge zu aktuellen interkulturellen hermeneutischen Diskursen. Die Studierenden können • die soziologischen Veränderungen hinsichtlich religiöser Pluralität, Konfessionslosigkeit und diverser Formen der Kirchenbindung in ihrer gesellschaftlichen Tragweite einschätzen und auf mögliche Konsequenzen für ihre Praxis reflektieren, • die religions- und milieusensible Begleitung von Menschen mit Migrationshintergrund reflektieren und auf Praxisprozesse anwenden, • vor dem Hintergrund sprachtheoretischer Grundkenntnisse hermeneutisch reflektiert mit Sprache umgehen, • ein systemisches Verständnis des Ineinanders von Kultur, Gesellschaft und Religion in Interessenkonflikte einbringen und Wege zum Dialog eröffnen, • sich mit wichtigen Ausprägungen aktueller Religionskritik konstruktiv auseinandersetzen und vor diesem Hintergrund ihr eigenes protestantisches und religionspädagogisches Profil schärfen,	

	• Ursachen und unterschiedliche Ausprägungen fundamentalistischer Reaktualisierungen von (auch religiösen) Traditionen beschreiben und die Konsequenzen reflektieren, • anhand ausgewählter und elementarer Themen der Theologie Kriterien theologischer Positionsfindung entwickeln, diese mit den Theologien anderer Religionen ins Gespräch bringen und sie plausibilisieren, • ihre eigenen persönlichen hermeneutischen Voraussetzungen wahrnehmen, diskutieren und revidieren.
Inhalte des Moduls:	• Grundlagen moderner Pluralisierungs- und Individualisierungsprozesse • Theologische Reflexions-, Sprach- und Handlungskompetenz in der pluralen und pluralitätsfähigen Gesellschaft • Hermeneutik als grundlegende Wissenschaft: Bedingungen des Verstehens von Texten und Traditionen; Verstehen des anderen und fremden Menschen und der ihn prägenden Kultur • Frage nach der Pluralitätsfähigkeit als Fähigkeit zum interreligiösen Diskurs und als Frage nach der Plausibilisierbarkeit von Religion und religiösen Überzeugungen in Zeiten „nach-metaphysischen“ Denkens und zunehmender religionskritischer Positionen
Art der Lehrveranstaltung(en):	3.7.1– 2 SWS – Pluralitätsfähige, diversitäts- und migrationssensible Religionspädagogik – Seminar 3.7.2 – 2 SWS – Theologische Sprachfähigkeit im Kontext religiöser Pluralität und Konfessionslosigkeit – Seminar
Lernformen:	• Seminaristische Gruppenarbeit, Theorieinput mit Diskussion, Referate, Selbststudium
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Kontinuierliche fachliche und methodische Vorbereitung, aktive Mitarbeit in den Seminaren, kompetenzorientierte Erarbeitung von Aufgaben, erfolgreiches (bestandenes bzw. mindestens mit der Note „4“ bewertetes) Absolvieren der folgenden Prüfungsleistung(en): M 20' in 3.7.1 und 3.7.2 (PL)
Verwendbarkeit des Moduls	In Kombination mit 2.4.3 und 3.8.2
(Grundlagen-) Literatur:	Wird im Seminarplan bekanntgegeben

Modul 3.8	Modultitel Gegenwärtige Anforderungen der Profession	
Modulverantwortung: <i>SGL</i>		
Qualifikationsstufe: <i>Master</i>	Studienhalbjahr: 3 – Sommersemester	Modulart: Pflicht- /Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte: <i>7 CP</i>	Arbeitsbelastung gesamt: <i>210 h</i>	Kontaktzeit: <i>75 h</i>
		Selbststudium: <i>135 h</i>
		Praxiszeit: <i>0 h</i>
Dauer und Häufigkeit des Moduls: <i>ein Semester / jährlich</i>	Teilnahmevoraussetzungen: <i>Vgl. Zulassungsordnung</i>	Sprache: Deutsch, Englisch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse der Friedensbildung und -erziehung, zur Organisationsentwicklung und zu gegenwärtigen Anforderungen des gemeindepädagogischen Leitungshandelns. Die Studierenden kennen • grundlegende Organisationstheorien und Partizipationsmodelle, • gegenwärtige gemeindepädagogische Diskurse und aktuelle Herausforderungen gemeindepädagogischen Leitungshandelns, • Prinzipien der Gewinnung, Führung und Partizipation von Mitarbeitenden sowie Aufgaben der Personalauswahl und Personalentwicklung, • Theorien des Ehrenamtsmanagements, • Finanzierungsmodelle und Ressourcenakquise, Marketingstrategien und grundlegende betriebswirtschaftliche Instrumente wie Kosten- und Qualitätsmanagement, Evaluation und Controlling, • Theorien der Friedens- und Menschenrechtspädagogik, • psychologische und pädagogische Grundlagen der Friedensbildung und Friedenserziehung, • Konzepte der Gewaltprävention, der zivilen Konfliktbearbeitung, der gewaltfreien Kommunikation. Die Studierenden können • Organisationstheorien auf soziale Organisationen übertragen, • Veränderungsprozesse in Organisationen und Arbeitsfeldern steuern (Management von Übergängen), • Modelle und Prinzipien für Personalgewinnung, Personaleinsatz und Ehrenamtsmanagement umsetzen und reflektieren,	

	• Projekte planen, durchführen und evaluieren, • Leitungsaufgaben bewusst wahrnehmen und reflektieren, • ihre Leitungsrolle und Leitungskompetenzen kritisch reflektieren und weiterentwickeln, • zentrale Fragestellungen einer Erziehung zum Frieden identifizieren und verstehend einordnen, • die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf die Gestaltung von Bildungs- und Lernprozessen anwenden.
Inhalte des Moduls:	• Management, Führung und Organisationsentwicklung sozialer Organisationen • Veränderungsprozesse in Kirche und Gemeinde • Ehrenamtsmanagement, Gremienarbeit, Partizipationsmodelle • Theorien der Friedens- und Menschenrechtspädagogik • Konfliktbearbeitungsmodelle
Art der Lehrveranstaltung(en):	3.8.1 – 3 SWS – Gemeindepädagogisches Leitungshandeln: Leitung, Management, Ehrenamt – Seminar 3.8.2 – 2 SWS – Friedenspädagogik – Seminar
Lernformen:	Seminaristische Gruppenarbeit, Theorieinput mit Diskussion, Referate, Selbststudium
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Kontinuierliche fachliche und methodische Vorbereitung, aktive Mitarbeit in den Seminaren, kompetenzorientierte Erarbeitung von Aufgaben, erfolgreiches (bestandenes bzw. mindestens mit der Note „4“ bewertetes) Absolvieren der folgenden Prüfungsleistung(en): R in 3.8.1 (PL)
Verwendbarkeit des Moduls	Studienbereich 2: 1.2, 2.5, 3.7
(Grundlagen-) Literatur:	Wird im Seminarplan bekanntgegeben

Modul 3.9	Modultitel Masterkolloquium/ Masterthesis	
Modulverantwortung: SGL		
Qualifikationsstufe: <i>Master</i>	Studienhalbjahr: 3 - Sommersemester	Modulart: Pflicht- modul
Leistungspunkte: 16 <i>CP</i>	Arbeitsbelastung gesamt: <i>480 h</i>	Kontaktzeit: 15 h
		Selbststudium: 465 h
		Praxiszeit: 0 h
Dauer und Häufigkeit des Moduls: <i>ein Semester / jährlich</i>	Teilnahmevoraussetzungen: <i>Erfolgreiches Studium der Module 1.3 und 2.6</i>	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden zeigen, dass sie in thematischem und methodischem Zusammenhang der Lehrveranstaltungen des Studiums Master RP eine eigenständige Forschungsarbeit nach wissenschaftlichen Maßstäben verfassen können. Die Studierenden können • eine eigene wissenschaftliche Fragestellung und das zur Erarbeitung nötige Forschungsdesign entwickeln, die notwendigen Arbeitsschritte planen und unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Methoden erarbeiten, • in einem begrenzten Zeitraum zielführend und prozess- und ressourcenorientiert wissenschaftlich arbeiten, • wissenschaftliche Hypothesen differenziert wahrnehmen, eigene wissenschaftliche Positionen entwickeln, darstellen und als eigenständige Forschungsarbeit in den religionspädagogischen Diskurs einbringen und diskutieren, • den eigenen Arbeitsprozess wahrnehmen, Schwierigkeiten rechtzeitig erkennen und sich mögliche Formen der Unterstützung erschließen.	
Inhalte des Moduls:	• Präsentation und Diskussion der Masterthesis im Entwurf • Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit	
Art der Lehrveranstaltung(en):	3.9.1 – 1 SWS – Masterkolloquium 3.9.2 – Masterthesis	
Lernformen:	• Kolloquium, Forschungsarbeit	
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS- Leistungspunkten (CP)	Kontinuierliche fachliche und methodische Vorbereitung, aktive Mitarbeit im Seminar, erfolgreiches (bestandenes bzw. mindestens mit	

	der Note „4“ bewertetes) Absolvieren der folgenden Prüfungsleistung(en): R in 3.9.1 (PVL): Präsentation und Diskussion des Master-Projekts im Entwurf Masterthesis in 3.9.2 (PL)
Verwendbarkeit des Moduls	Modul im letzten Semester des Studiums
(Grundlagen-) Literatur:	Wird im Seminarplan bekanntgegeben